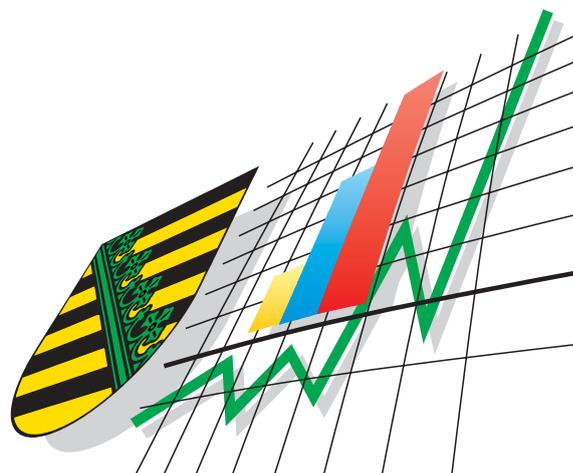


Statistisches Landesamt
des Freistaates
Sachsen



Statistische Berichte

Krankenhäuser im Freistaat Sachsen

2004

Zeichenerklärung

-	Nichts vorhanden (genau Null)	x	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
0	Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts	()	Aussagewert ist eingeschränkt
...	Angabe fällt später an	p	vorläufige Zahl
/	Zahlenwert nicht sicher genug	r	berichtigte Zahl
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten	s	geschätzte Zahl

Herausgeber:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Macherstraße 63
01917 Kamenz

Postfach 11 05
01911 Kamenz

Telefon

Vermittlung 03578 33-0

Präsidentin/Sekretariat -1900

Auskunft -1913, -1914

Bibliothek -4352

Vertrieb -4316

Telefax -1999

Telefax -1921

Telefax -1598

Internet

www.statistik.sachsen.de

E-Mail

info@statistik.sachsen.de

Kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte Dokumente

Inhalt

	Seite
Vorbemerkungen	2
Ergebnisdarstellung	5
Tabellen	
1. Krankenhäuser und Betten 1993 bis 2004	7
2. Betten in Krankenhäusern und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2004 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	8
3. Krankenhäuser und Betten 2004 nach Trägern und Zahl der aufgestellten Betten	9
4. Krankenhausbetten 2004 nach Trägern und Art der Finanzierung	9
5. Krankenhäuser 2004 nach Zahl der aufgestellten Betten und Regierungsbezirken	10
6. Betten in Krankenhäusern 2004 nach Fachabteilungen und Trägern	11
7. Betten in Krankenhäusern 2004 nach Fachabteilungen und Regierungsbezirken	12
8. Betten in Krankenhäusern je 100 000 Einwohner 2004 nach Fachabteilungen und Regierungsbezirken	13
9. Berechnungs- und Belegungstage und Patientenbewegung 2004 nach Fachabteilungen	14
10. Ausgewählte Kennziffern der Nutzung und Inanspruchnahme der Krankenhausbetten 2004 nach Regierungsbezirken und Krankenhausgröße	15
11. Ausgewählte Kennziffern der Nutzung und Inanspruchnahme der Krankenhausbetten 2004 nach Fachabteilungen	16
12. Nutzungsgrad der Krankenhausbetten 2004 nach Fachabteilungen und dem Träger	17
13. Verweildauer 2004 nach Fachabteilungen und dem Träger	18
14. Entbindungen und Geburten 2004 in Krankenhäusern	19
15. Betten und Fallzahlen 2004 nach Besonderen Einrichtungen und Fachabteilungen	19
16. In Krankenhäusern tätige Ärzte am 31. Dezember 2004 nach ausgewählten Fachgebieten	20
17. In Krankenhäusern tätiges nichtärztliches Personal am 31. Dezember 2004 nach Berufsgruppen	21
18. Ausstattung der Krankenhäuser mit ausgewählten medizinischen Großgeräten 2004	22
19. Dialyseeinrichtungen und -plätze in Krankenhäusern 2004	23
20. Krankenhäuser nach Art der Arzneimittelversorgung 2004	24
21. Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2004 nach Trägern und ausgewählten Kennziffern der Nutzung	25
22. Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2004 nach der Zahl der Betten, Verweildauer, Nutzungsgrad und Personalbestand	25
23. Betten der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2004 nach Fachabteilungen und ausgewählten Kennziffern der Nutzung	26
Abbildungen	
Abb. 1 Aufgestellte Betten in Krankenhäusern je 100 000 Einwohner 1991 bis 2004 in Deutschland und im Freistaat Sachsen	5
Abb. 2 Betten in Krankenhäusern im Freistaat Sachsen 2004 nach Fachabteilungen	27
Abb. 3 Betten in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen im Freistaat Sachsen 2004 nach Fachabteilungen	27

Vorbemerkungen

Rechtsgrundlage

Verordnung über die Bundesstatistik für Krankenhäuser (Krankenhausstatistik-Verordnung - KHStatV) vom 10. April 1990 (BGBl. I S. 730), geändert durch die Verordnung vom 13. August 2001 (BGBl. I S. 2135) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz – BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 16 Absatz 18 des Gesetzes vom 21. August 2002 (BGBl. I S. 3322).

Art, Umfang und Zweck der Erhebung

Die Erhebung erstreckt sich auf alle Krankenhäuser entsprechend § 107 Abs.1 Sozialgesetzbuch V. Buch einschließlich der mit ihnen verbundenen Ausbildungsstätten sowie auf alle Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen entsprechend § 107 Abs. 2 Sozialgesetzbuch V. Ausgenommen sind Krankenhäuser im Straf- oder Maßregelvollzug sowie Polizeikrankenhäuser.

Maßgeblich für die statistische Erfassung einer Einrichtung ist die Wirtschaftseinheit. Die Wirtschaftseinheit fasst ein oder mehrere Krankenhäuser zusammen, die einheitlich verwaltet werden und die in den Anwendungsbereich des § 1 der Krankenhausbuchführungsverordnung (KHBV) fallen.

Erfasst werden deren Fachabteilungen, die personelle und sachliche Ausstattung und die erbrachten Leistungen. Weiterhin sind Angaben zu machen über die Krankenhauskosten, die Zahl der Patienten und die Ausbildungsstätten.

Die Ergebnisse der Krankenhausstatistik bilden die Basis für gesundheitspolitische Entscheidungen des Bundes und der Länder und dienen als Planungsgrundlage.

Das Erhebungsprogramm der Krankenhausstatistik umfasst drei Teile:

Teil I:	<i>Grunddaten</i>
Teil II:	Diagnosen
Teil III:	Kostennachweis

Erläuterungen zu einzelnen Erhebungsmerkmalen

Alle Angaben beziehen sich – soweit nichts anderes vermerkt ist – auf den Erhebungsstichtag 31. Dezember des Berichtsjahres.

Art des Trägers

- **öffentlich:** Diese Einrichtungen lassen sich nach zwei Rechtsformen unterscheiden: der **öffentlich-rechtlichen** und der **privatrechtlichen** Form. In öffentlich-rechtlicher Form betriebene Krankenhäuser sind dabei entweder rechtlich unselbständig (Regiebetrieb, Eigenbetrieb) oder rechtlich selbständig (Zweckverband, Anstalt, Stiftung). Privatrechtliche Krankenhäuser (z. B. GmbH) befinden sich in öffentlicher Trägerschaft, wenn Gebietskörperschaften (Bund, Land usw.), Zusammenschlüsse solcher Körperschaften (Arbeitsgemeinschaften, Zweckverbände) oder Sozialversicherungsträger unmittelbar oder mittelbar mehr als 50 vom Hundert des Nennkapitals oder des Stimmrechts halten.
- **freigemeinnützig:** Einrichtungen, die von Trägern der kirchlichen und freien Wohlfahrtspflege, Kirchengemeinden, Stiftungen oder Vereinen unterhalten werden.
- **privat:** Einrichtungen, die als gewerbliches Unternehmen einer Konzession nach § 30 Gewerbeordnung bedürfen.

Aufgestellte Betten

Alle Betten, die in den Krankenhäusern betriebsbereit aufgestellt sind, unabhängig von der Förderung. Es werden nur die Betten nachgewiesen, die der vollstationären Behandlung dienen.

Sofern nicht anders vermerkt, sind unter der Anzahl der Betten immer die im Durchschnitt des Jahres 2004 aufgestellten Betten zu verstehen.

Die aufgestellten Betten lassen sich folgendermaßen untergliedern:

- **nach dem Hochschulbauförderungsgesetz (HBFGE) gefördert:** Betten, die bei der Bewilligung der Fördermittel nach dem HBFGE (§ 1) zugrunde gelegt werden.
- **nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz (KHG) gefördert:** Betten, für die Fördermittel nach KHG (§ 8 Abs. 1) gewährt werden.
- **Vertragsbetten nach § 108 Nr. 3 SGB V:** Alle nicht geförderten aufgestellten Betten, für die Verträge mit den Krankenkassen über die Gewährung von Krankenhausbehandlung vorliegen.
- **sonstige Betten:** Aufgestellte Betten, die weder im Krankenhausplan aufgeführt noch gefördert werden und für die auch keine Verträge nach § 108 Nr. 3 SGB V abgeschlossen sind.

Fachabteilungen

Fachabteilungen sind abgegrenzte, von Ärzten mit Gebiets- oder Teilgebietsbezeichnung ständig verantwortlich geleitete Abteilungen mit besonderen Behandlungseinrichtungen.

Berechnungs- und Belegungstage

Berechnungstage sind Tage, für die tagesgleiche Pflegesätze (Basispflegesatz, Abteilungspflegesatz oder teilstationäre Pflegesätze) berechnet werden. Dies gilt für den Aufnahmetag und jeden weiteren Krankenhausaufenthaltstag der Patienten. Entlassungstage oder Verlegungstage werden nicht mit gerechnet. Unter einem Belegungstag wird ein Tag verstanden, an dem ein aufgestelltes Bett von Patienten vollstationär belegt wird. Ein Belegungstag ist innerhalb des pauschalierten Entgeltsystems das Äquivalent zum Berechnungstag innerhalb der Bundespflegesatzverordnung.

Hauptamtliche Ärzte

Die Krankenhausstatistik weist nur Ärzte und Ärztinnen mit Krankenhaustätigkeit nach, und gliedert diese einerseits in hauptamtliche, andererseits in nichthauptamtliche Ärzte und Ärztinnen. Hauptamtliche Ärzte und Ärztinnen werden nach ihrer funktionellen Stellung im Krankenhaus in leitende Ärzte (Chefärzte), Oberärzte und Assistenzärzte gegliedert. Im Bereich der nichthauptamtlichen Ärzte werden Belegärzte und von Belegärzten angestellte Ärzte nachgewiesen. Eine weitere Untergliederung der Ärzte und Ärztinnen erfolgt danach, ob eine abgeschlossene Weiterbildung vorhanden ist. In diesen Fällen wird die Fachgebiets- bzw. Schwerpunktbezeichnung der Ärzte und Ärztinnen nachgewiesen.

Ab dem 1. Oktober 2004 gibt es für künftige Ärzte die Zeit als „Arzt im Praktikum – AiP“ nicht mehr. Nach dem Studium wird sofort die Approbation erteilt, damit sind die Ärzte gleich Assistenzärzte. Bis 2003 wurden die AiP in der Statistik nur bei der Anzahl der Vollkräfte berücksichtigt. In den bisher veröffentlichten Berichten (jeweils Tabelle 16) sind diese Ärzte als Personen nicht enthalten. Ab 2004 wurden diese Ärzte erstmalig als Assistenzärzte mit erfasst, deshalb lag die Anzahl der Ärzte in diesem Jahr deutlich über dem Vorjahreswert.

Nutzungsgrad der Betten

Der Nutzungsgrad gibt als Prozentsatz die Auslastung der jeweiligen Betten der Krankenhäuser bzw. Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen an. Die Berechnungsformel lautet:

$$\text{Nutzungsgrad der Betten} = \frac{\text{Berechnungs- und Belegungstage} \times 100}{\text{durchschnittlich aufgestellte Betten} \times 366}$$

Fallzahl

Zahl der in den Krankenhäusern/den Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen im Berichtsjahr stationär behandelten Patienten (= Fälle). Es wird zwischen einer fachabteilungs- und einer einrichtungsbezogenen Fallzahl unterschieden. Seit dem Berichtsjahr 2002 werden die Stundenfälle nicht mehr gesondert ausgewiesen und können somit bei der Berechnung der Fallzahl nicht mehr berücksichtigt werden.

$$\text{Fallzahl der Fachabteilung} = \frac{\text{Aufnahmen} + \text{Zugänge durch Verlegung innerhalb des Hauses} + \text{Entlassungen aus dem Krankenhaus} + \text{Abgänge durch Tod} + \text{Abgänge durch Verlegung innerhalb des Hauses}}{2}$$

$$\text{Fallzahl des Krankenhauses} = \frac{\text{Aufnahmen von außen} + \text{Entlassungen aus dem Haus} + \text{Abgänge durch Tod}}{2}$$

Verweildauer

Die Verweildauer gibt die Zahl der Tage an, die ein Patient durchschnittlich in stationärer Behandlung verbringt.

$$\text{Verweildauer} = \frac{\text{Berechnungs- und Belegungstage}}{\text{Fallzahl}}$$

Krankenhaushäufigkeit

Für die Feststellung der Krankenhaushäufigkeit wird die Zahl der in einem bestimmten Gebiet wohnenden Patienten, die im Laufe eines Jahres Krankenhäuser in Sachsen zur stationären Behandlung aufsuchen, mit der Einwohnerzahl des betreffenden Gebietes in Beziehung gesetzt.

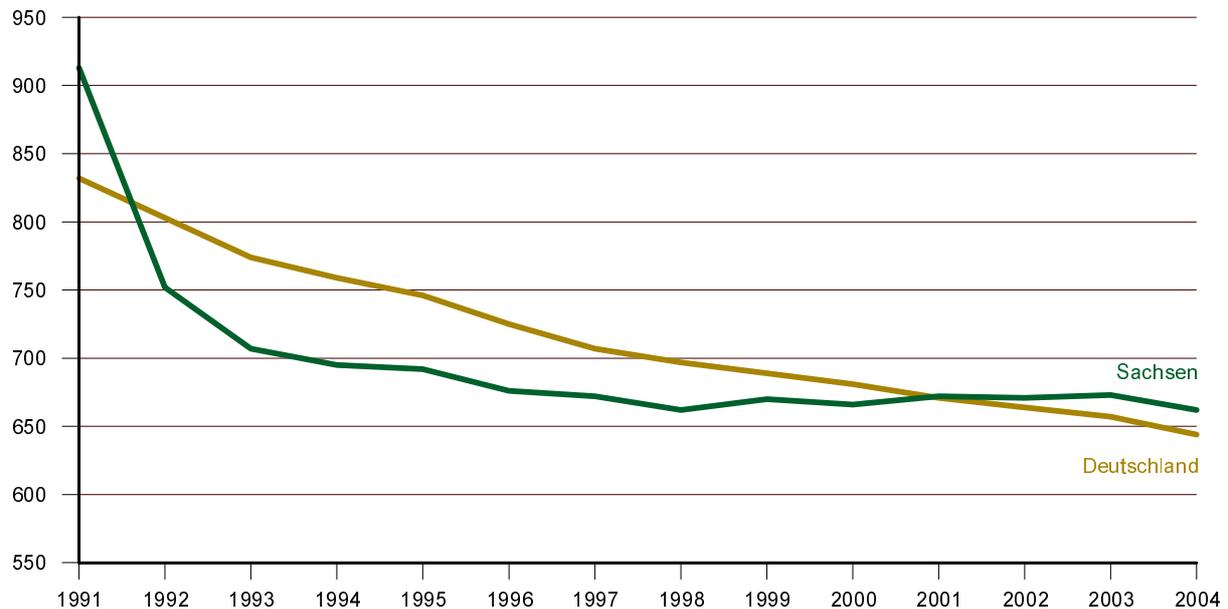
$$\text{Krankenhaushäufigkeit} = \frac{\text{Aufnahmen von außen} \times 1\,000}{\text{mittlere Einwohnerzahl}}$$

Ergebnisdarstellung

Krankenhäuser

Am 31. Dezember 2004 gab es im Freistaat Sachsen 86 Krankenhäuser, eins weniger als im Vorjahr (durch Zusammenlegung von zwei Häusern zu einer Wirtschaftseinheit). Im Jahresdurchschnitt 2004 standen insgesamt 28 507 Krankenhausbetten zur Verfügung, das waren 649 aufgestellte Betten weniger als im Vorjahr. Für die Versorgung von jeweils 100 000 Einwohnern in Sachsen standen durchschnittlich 662 Betten zur Verfügung, elf Betten weniger als 2003. Damit liegt Sachsen über dem Bundesdurchschnitt von 644 Betten je 100 000 Einwohner.

Abb. 1 Aufgestellte Betten in Krankenhäusern je 100 000 Einwohner 1991 bis 2004 in Deutschland und im Freistaat Sachsen



40 Krankenhäuser befanden sich in der Trägerschaft der öffentlichen Hand (davon hatten 24 Häuser einen öffentlich-rechtlichen Träger und 16 einen privatrechtlichen Träger), 17 hatten einen freigemeinnützigen Träger und 29 Krankenhäuser wurden privat geführt. Mit rund 65 Prozent befand sich der größte Anteil (18 389) der durchschnittlich aufgestellten Betten in kommunaler Trägerschaft. Der Anteil der Betten, die in einem Haus mit privatem Betreiber standen, betrug fast ein Viertel (6 921 Betten). Rund elf Prozent der Betten (3 197) wurden von einem freigemeinnützigen Träger verwaltet.

Bei den Krankenhäusern im Freistaat Sachsen handelte es sich um 72 allgemeine Krankenhäuser, zwei Hochschulkliniken und zwölf Fachkrankenhäuser für Psychiatrie, Psychotherapie und Neurologie.

Betrachtet man die Krankenhäuser insgesamt, so befanden sich die meisten Betten in den Fachabteilungen Innere Medizin (9 808), Chirurgie (6 407), Psychiatrie und Psychotherapie (2 595) sowie Frauenheilkunde und Geburtshilfe (2 258). Damit entfielen knapp 74 Prozent der Betten auf diese Fachabteilungen. An dieser Verteilung der Betten auf die genannten Fachabteilungen hat sich in den letzten Jahren nichts geändert.

Im Jahr 2003 dauerte eine stationäre Behandlung im Krankenhaus durchschnittlich 9,5 Tage, 2004 nur noch 9,1 Tage. Die längste Verweildauer hatten die Fachabteilungen Kinder- und Jugendpsychiatrie (47,3 Tage), die Psychotherapeutische Medizin (40,2 Tage) sowie die Psychiatrie und Psychotherapie (24,7 Tage). Eine Behandlung in der Fachabteilung Augenheilkunde dauert mit durchschnittlich 3,4 Tagen am kürzesten.

Die Bettenauslastung betrug im Berichtsjahr 77,2 Prozent und ist gegenüber dem Jahr 2003 um 4,1 Prozentpunkte gesunken. Die höchste Auslastung ist mit 93,3 Prozent in der Fachabteilung Psychotherapeutische Medizin zu verzeichnen. Es folgen die Fachabteilung Kinder- und Jugendpsychiatrie mit einer Bettenauslastung von 91,3 Prozent, vor den Abteilungen Psychiatrie und Psychotherapie mit einem Nutzungsgrad von 91,1 Prozent. Die niedrigste Auslastung hatte die Fachabteilung Kinderchirurgie mit 59,6 Prozent. Von der durchschnittlich schlechteren Auslastung gegenüber dem Vorjahr war bis auf die psychiatrischen Fachrichtungen jede Fachabteilung betroffen.

Den Krankenhäusern standen am 31. Dezember 2004 unter anderem folgende medizinisch-technische Großgeräte zur Verfügung: 108 Dialysegeräte (18 mehr als im Vorjahr), 73 Computer-Tomographen (+4) 17 Herzkatheter-Messplätze(+1), 13 Stoßwellenlithotripter (-1) und 24 Kernspin-Tomographen(+1). Damit hat sich der Ausstattungsgrad der Krankenhäuser mit medizinisch-technischen Geräten gegenüber den Vorjahren weiter erhöht.

In Sachsens Krankenhäusern waren zum Stichtag 31. Dezember 2004 insgesamt 45 006 Personen beschäftigt, darunter 34 685 Frauen; das waren rund 600 Beschäftigte oder 1,3 Prozent weniger als im Vorjahr. Die Anzahl der beschäftigten Frauen hat sich zum Jahr 2003 um zwei Prozent verringert. Die Anzahl der Ärzte einschließlich der Assistenzärzte in einer Weiterbildung betrug 6 386, das sind 568 Ärzte bzw. 9,8 Prozent mehr als im Jahr 2003 (siehe Erläuterungen). Die Anzahl der Beschäftigten beim nichtärztlichen Personal ist um rund 1 163 Personen bzw. um 2,9 Prozent auf 38 620 Personen gesunken. Knapp die Hälfte des nichtärztlichen Personals (18 110 Personen) war im Pflegedienst beschäftigt. Das waren 805 Personen weniger als am Jahresende 2003, darunter sank die Anzahl der Krankenschwestern um 604 auf 15 156 Beschäftigte. Somit standen am 31. Dezember 2004 je 1 000 Betten 224 Ärzte (2003 waren es 200) und 1 355 Beschäftigte des nichtärztlichen Personals (2003: 1 365) zur Verfügung.

Im Jahr 2004 wurden in Sachsens Krankenhäusern insgesamt 888 426 vollstationäre Behandlungsfälle erfasst; das waren rund 25 700 (2,8 Prozent) weniger als im Vorjahr. Damit musste statistisch gesehen fast jeder fünfte Einwohner Sachsens 2004 ein Krankenhaus zur stationären Behandlung aufsuchen.

Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen

2004 standen in den 45 Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 8 982 Betten zur Verfügung. Damit ist die Bettenzahl gegenüber dem Vorjahr um 62 Betten (0,7 Prozent) gesunken. Auf die Bevölkerung Sachsens bezogen standen rund 209 Betten je 100 000 Einwohner bereit, ebenso im Jahr 2003. Im Bundesdurchschnitt standen in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen je 100 000 Einwohner 214 aufgestellte Betten zur Verfügung, wobei die Bandbreite von 113 Betten je 100 000 Einwohner in Nordrhein-Westfalen bis 629 Betten je 100 000 Einwohner in Mecklenburg-Vorpommern reichte.

Anders als bei den Krankenhäusern dominierten hier die privat geführten Einrichtungen mit 31 Häusern; in diesen Rehabilitationseinrichtungen standen 85 Prozent der Betten.

Es wurden 91 663 Patienten vollstationär betreut; gegenüber dem Jahr 2003 waren das 2 644 weniger (2,8 Prozent). Das Sinken der Patientenzahl machte sich in der Bettenauslastung bemerkbar. 2004 betrug diese bei allen Einrichtungen im Durchschnitt 74,7 Prozent und hat sich somit gegenüber dem Jahr 2003 um 1,9 Prozentpunkte verringert. Dabei ist der Nutzungsgrad bei den privaten Einrichtungen mit 75,4 Prozent am höchsten. Die freigemeinnützigen Einrichtungen hatten eine durchschnittliche Auslastung von 74,3 Prozent zu verzeichnen. Am geringsten war die Bettenauslastung mit 66,3 Prozent bei den Häusern in kommunaler Trägerschaft.

Die durchschnittliche Verweildauer betrug im Berichtsjahr 26,8 Tage und hat sich somit zum Vorjahr nicht verändert.

Die meisten Betten befanden sich in den Fachabteilungen Orthopädie (3 119) und Innere Medizin (2 251). 1 434 Betten waren in der Fachabteilung Neurologie aufgestellt.

Am 31. Dezember 2004 waren in den Einrichtungen 458 Ärzte (2003: 429 – siehe Erläuterungen) und 5 368 Angestellte des nichtärztlichen Personals (2003: 5 470) beschäftigt. Damit erhöhte sich die Anzahl des ärztlichen Personals um fast sieben Prozent, die Anzahl für das nichtärztliche Personal dagegen verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 1,9 Prozent.

1. Krankenhäuser und Betten 1993 bis 2004

Jahr	Kranken- häuser	Betten		Verweildauer ¹⁾ in Tagen
		Anzahl	je 100 000 Ein- wohner	
1993	98	32 694	707	13,7
1994	95	31 938	695	13,0
1995	96	31 668	692	12,4
1996	96	30 787	676	11,9
1997	97	30 505	672	11,3
1998	96	29 837	662	10,9
1999	95	29 994	670	10,6
2000	92	29 608	666	10,5
2001	92	29 619	672	10,2
2002	88	29 291	671	9,8
2003	87	29 156	673	9,5
2004	86	28 507	662	9,1

2004 nach der Zweckbestimmung

Allgemeine Krankenhäuser	72	24 527	569	8,8
Hochschulkliniken	2	2 514	58	8,3
Fachkrankenhäuser für Psychiatrie, Psychotherapie oder Neurologie	12	1 466	34	23,3

1) siehe Vorbemerkungen

2. Betten in Krankenhäusern und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2004 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen (Gebietsstand: 1. Januar 2005)

Kreisfreie Stadt Landkreis Regierungsbezirk Land	Krankenhäuser	Betten	Vorsorge- oder Rehabilitations- einrichtungen	Betten
Chemnitz, Stadt	3	2 470	3	210
Plauen, Stadt	2	725	-	-
Zwickau, Stadt	2	1 104	-	-
Annaberg	1	380	1	260
Chemnitzer Land	2	650	-	-
Freiberg	2	415	1	240
Vogtlandkreis	5	1 250	8	1 980
Mittlerer Erzgebirgskreis	2	492	1	166
Mittweida	2	789	-	-
Stollberg	1	320	1	37
Aue-Schwarzenberg	4	1 313	-	-
Zwickauer Land	3	594	1	48
Regierungsbezirk Chemnitz	29	10 502	16	2 941
Dresden, Stadt	8	3 641	2	88
Görlitz, Stadt	2	808	-	-
Hoyerswerda, Stadt	1	624	-	-
Bautzen	1	689	-	-
Meißen	3	929	3	316
Niederschlesischer Oberlausitzkreis	3	478	1	50
Riesa-Großenhain	2	637	1	50
Löbau-Zittau	3	973	2	174
Sächsische Schweiz	3	851	4	1 261
Weißeritzkreis	3	475	3	1 642
Kamenz	4	672	2	520
Regierungsbezirk Dresden	33	10 777	18	4 101
Leipzig, Stadt	8	3 912	2	174
Delitzsch	5	898	1	265
Döbeln	3	527	-	-
Leipziger Land	1	472	1	80
Muldentalkreis	4	664	5	974
Torgau-Oschatz	3	755	2	447
Regierungsbezirk Leipzig	24	7 228	11	1 940
Sachsen	86	28 507	45	8 982

3. Krankenhäuser und Betten 2004 nach Trägern und Zahl der aufgestellten Betten

Krankenhäuser mit ... bis unter ... Betten	Träger							
	öffentlich				freigemeinnützig		privat	
	öffentlich-rechtlich		privatrechtlich		Kranken- häuser	Betten	Kranken- häuser	Betten
	Kranken- häuser	Betten	Kranken- häuser	Betten				
unter 50	-	-	-	-	2	42	4	85
50 - 100	-	-	-	-	1	57	1	56
100 - 150	1	112	2	244	3	369	6	759
150 - 200	3	529	1	179	2	353	4	678
200 - 250	3	662	2	459	5	1 068	6	1 313
250 - 300	2	559	2	545	1	272	-	-
300 - 400	6	2 146	4	1 342	3	1 036	1	364
400 - 500	2	851	2	939	-	-	4	1 841
500 - 600	-	-	-	-	-	-	1	500
600 - 800	2	1 304	2	1 254	-	-	2	1 325
800 - 1 000	2	1 803	-	-	-	-	-	-
1 000 und mehr	3	3 600	1	1 861	-	-	-	-
Insgesamt	24	11 566	16	6 823	17	3 197	29	6 921

4. Krankenhausbetten 2004 nach Trägern und der Art der Finanzierung

Träger	Aufgestellte Betten			
	insgesamt	gefördert nach		sonstige ³⁾
		KHG ¹⁾	HBFG ²⁾	
Öffentlich	18 389	15 722	2 514	153
davon				
öffentlich-rechtlich	11 566	8 924	2 514	128
rechtlich unselb- ständig	9 545	8 144	1 273	128
rechtlich selbständig	2 021	780	1 241	-
privatrechtlich	6 823	6 798	-	25
Freigemeinnützig	3 197	3 197	-	-
Privat	6 921	6 860	-	61
Insgesamt	28 507	25 779	2 514	214

1) Krankenhausfinanzierungsgesetz

2) Hochschulbauförderungsgesetz

3) einschließlich Vertragsbetten nach § 108 Nr. 3 SGB (V) und sonstige Betten

5. Krankenhäuser 2004 nach Zahl der aufgestellten Betten und Regierungsbezirken

Krankenhäuser mit ... bis unter ... Betten	Regierungsbezirk					
	Chemnitz		Dresden		Leipzig	
	Kranken- häuser	Betten	Kranken- häuser	Betten	Kranken- häuser	Betten
unter 50	1	15	3	72	2	40
50 - 100	1	57	-	-	1	56
100 - 150	5	610	6	762	1	112
150 - 200	2	363	3	528	5	848
200 - 250	4	880	6	1 313	6	1 309
250 - 300	-	-	2	559	3	817
300 - 400	8	2 757	4	1 416	2	715
400 - 500	4	1 769	3	1 390	1	472
500 - 600	-	-	-	-	1	500
600 - 800	2	1 325	4	2 558	-	-
800 - 1 000	1	865	1	938	-	-
1 000 und mehr	1	1 861	1	1 241	2	2 359
Insgesamt	29	10 502	33	10 777	24	7 228

6. Betten in Krankenhäusern 2004 nach Fachabteilungen und Trägern

Fachabteilung	Insgesamt	Je 100 000 Einwohner	Träger			
			öffentlich ¹⁾		freigemeinnützig	privat
			öffentlich-rechtlich	privatrechtlich		
Augenheilkunde	361	8	165	147	5	44
Chirurgie	6 407	149	2 237	1 676	813	1 681
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	2 258	114 ²⁾	936	577	317	428
Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	623	14	287	196	59	81
Haut- und Geschlechtskrankheiten	332	8	189	42	56	45
Herzchirurgie	82	2	-	-	-	82
Innere Medizin	9 808	228	3 531	2 642	1 068	2 567
Kinderchirurgie	168	36 ³⁾	99	69	-	-
Kinderheilkunde	1 334	289 ³⁾	664	352	71	247
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	365	58 ⁴⁾	218	77	-	70
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	106	2	72	30	-	4
Neurochirurgie	223	5	97	68	-	58
Neurologie	930	22	488	152	105	185
Nuklearmedizin	58	1	38	20	-	-
Orthopädie	1 397	32	319	183	245	650
Plastische Chirurgie	56	1	25	21	-	10
Psychiatrie und Psychotherapie	2 595	60	1 470	357	230	538
Psychotherapeutische Medizin	174	4	71	43	-	60
Strahlentherapie	200	5	130	70	-	-
Urologie	821	19	356	81	213	171
Sonstige Fachbereiche/Allgemeinbetten	209	5	174	20	15	-
Insgesamt	28 507	662	11 566	6 823	3 197	6 921
darunter Intensivbetten	1 333	31	548	293	97	395

1) einschließlich Hochschulkliniken

2) je 100 000 Einwohner weiblichen Geschlechts ab 15 Jahre

3) je 100 000 Einwohner unter 15 Jahre

4) je 100 000 Einwohner unter 18 Jahre

7. Betten in Krankenhäusern 2004 nach Fachabteilungen und Regierungsbezirken

Fachabteilung	Regierungsbezirk		
	Chemnitz	Dresden	Leipzig
Augenheilkunde	142	164	55
Chirurgie	2 410	2 389	1 608
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	840	886	532
Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	224	271	128
Haut- und Geschlechtskrankheiten	134	142	56
Herzchirurgie	-	82	-
Innere Medizin	3 731	3 728	2 349
Kinderchirurgie	58	60	50
Kinderheilkunde	506	494	334
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	131	136	98
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	42	27	37
Neurochirurgie	93	76	54
Neurologie	366	316	248
Nuklearmedizin	20	18	20
Orthopädie	405	533	459
Plastische Chirurgie	-	21	35
Psychiatrie und Psychotherapie	831	936	828
Psychotherapeutische Medizin	78	76	20
Strahlentherapie	73	62	65
Urologie	275	352	194
Sonstige Fachbereiche/Allgemein- betten	143	8	58
Insgesamt	10 502	10 777	7 228
darunter			
Intensivbetten	395	521	417

8. Betten in Krankenhäusern je 100 000 Einwohner 2004 nach Fachabteilungen und Regierungsbezirken

Fachabteilung	Regierungsbezirk		
	Chemnitz	Dresden	Leipzig
Augenheilkunde	9,1	9,8	5,1
Chirurgie	154,4	143,0	149,4
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	115,6 ¹⁾	115,9 ¹⁾	107,3 ¹⁾
Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	14,4	16,2	11,9
Haut- und Geschlechtskrankheiten	8,6	8,5	5,2
Herzchirurgie	-	4,9	-
Innere Medizin	239,0	223,2	218,2
Kinderchirurgie	35,4 ²⁾	32,8 ²⁾	43,9 ²⁾
Kinderheilkunde	308,9 ²⁾	269,9 ²⁾	293,1 ²⁾
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	58,8 ³⁾	54,5 ³⁾	63,4 ³⁾
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	2,7	1,6	3,4
Neurochirurgie	6,0	4,5	5,0
Neurologie	23,4	18,9	23,0
Nuklearmedizin	1,3	1,1	1,9
Orthopädie	25,9	31,9	42,6
Plastische Chirurgie	-	1,3	3,3
Psychiatrie und Psychotherapie	53,2	56,0	76,9
Psychotherapeutische Medizin	5,0	4,5	1,9
Strahlentherapie	4,7	3,7	6,0
Urologie	17,6	21,1	18,0
Sonstige Fachbereiche/Allgemein- betten	9,2	0,5	5,4
Insgesamt	672,9	645,1	671,5
darunter Intensivbetten	25,3	31,2	38,7

1) je 100 000 Einwohner weiblichen Geschlechts ab 15 Jahre

2) je 100 000 Einwohner unter 15 Jahre

3) je 100 000 Einwohner unter 18 Jahre

9. Berechnungs- und Belegungstage und Patientenbewegung 2004 nach Fachabteilungen

Fachabteilung	Berechnungs- und Belegungstage	Patientenzugang	Patientenabgang	
			Entlassungen	durch Tod
Augenheilkunde	85 624	24 765	24 580	.
Chirurgie	1 715 349	184 129	182 041	4 341
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	540 027	98 161	96 955	242
Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	150 363	29 026	28 777	38
Haut- und Geschlechtskrankheiten	93 998	11 159	11 012	42
Herzchirurgie	.	.	.	.
Innere Medizin	2 859 215	319 650	299 974	17 152
Kinderchirurgie	36 620	6 647	6 706	3
Kinderheilkunde	311 194	54 633	55 632	113
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	121 937	2 581	2 551	-
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	29 166	4 176	4 125	12
Neurochirurgie	69 689	6 157	6 219	140
Neurologie	281 117	25 616	24 881	465
Nuklearmedizin	17 284	3 542	3 547	.
Orthopädie	403 358	35 586	35 209	44
Plastische Chirurgie	.	.	.	.
Psychiatrie und Psychotherapie	864 785	34 660	34 466	107
Psychotherapeutische Medizin	59 436	1 306	1 411	.
Strahlentherapie	61 958	3 586	3 831	134
Urologie	241 351	37 227	36 879	215
Sonstige Fachbereiche/Allgemein- betten	66 467	2 573	1 137	419
Insgesamt	8 056 045	889 025	864 241	23 585

10. Ausgewählte Kennziffern der Nutzung und Inanspruchnahme der Krankenhausbetten 2004 nach Regierungsbezirken und Krankenhausgröße

Merkmal	Betten	Nutzungsgrad der Betten ¹⁾ in Prozent	Fallzahl ¹⁾	Verweildauer ¹⁾ in Tagen
nach Regierungsbezirken				
Chemnitz	10 502	76,2	313 633	9,3
Dresden	10 777	78,0	345 399	8,9
Leipzig	7 228	77,5	229 394	8,9
Sachsen	28 507	77,2	888 426	9,1
nach der Krankenhausgröße				
Krankenhäuser mit ... bis unter ... Betten				
unter 50	127	95,6	1 565	28,4
50 - 100	113	79,6	4 867	6,8
100 - 150	1 484	76,5	35 859	11,6
150 - 200	1 739	70,3	49 587	9,0
200 - 250	3 502	74,2	110 930	8,6
250 - 300	1 376	76,6	40 262	9,6
300 - 400	4 888	78,1	146 517	9,5
400 - 500	3 631	71,8	111 403	8,6
500 - 600	500	92,5	10 266	16,5
600 - 800	3 883	76,3	125 919	8,6
800 - 1 000	1 803	80,3	60 423	8,8
1 000 und mehr	5 461	82,3	190 831	8,6

1) siehe Vorbemerkungen

11. Ausgewählte Kennziffern der Nutzung und Inanspruchnahme der Krankenhausbetten 2004 nach Fachabteilungen

Fachabteilungen	Betten	Nutzungsgrad der Betten ¹⁾ in Prozent	Fallzahl ¹⁾	Verweil- dauer ¹⁾ in Tagen	Krankenhaus- häufigkeit ¹⁾
Augenheilkunde	361	64,8	25 042	3,4	5,7
Chirurgie	6 407	73,2	210 745	8,1	42,7
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	2 258	65,3	100 162	5,4	49,4 ²⁾
Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	623	65,9	29 712	5,1	6,7
Haut- und Geschlechtskrankheiten	332	77,4	11 435	8,2	2,6
Herzchirurgie	82	.	.	.	.
Innere Medizin	9 808	79,6	341 980	8,4	74,2
Kinderchirurgie	168	59,6	7 147	5,1	14,4 ³⁾
Kinderheilkunde	1 334	63,7	57 201	5,4	118,6 ³⁾
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	365	91,3	2 576	47,3	4,1 ⁴⁾
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	106	75,2	4 554	6,4	1,0
Neurochirurgie	223	85,4	7 519	9,3	1,4
Neurologie	930	82,6	26 905	10,4	5,9
Nuklearmedizin	58	81,4	3 573	4,8	0,8
Orthopädie	1 397	78,9	36 637	11,0	8,3
Plastische Chirurgie	56	.	.	.	.
Psychiatrie und Psychotherapie	2 595	91,1	35 024	24,7	8,0
Psychotherapeutische Medizin	174	93,3	1 479	40,2	0,3
Strahlentherapie	200	84,6	4 231	14,6	0,8
Urologie	821	80,3	38 829	6,2	8,6
Sonstige Fachbereiche/Allgemein- betten	209	86,9	6 275	10,6	0,6
Insgesamt	28 507	77,2	888 426	9,1	206,4

1) siehe Vorbemerkungen

2) je 1 000 Einwohner weiblichen Geschlechts ab 15 Jahre

3) je 1 000 Einwohner unter 15 Jahre

4) je 1 000 Einwohner unter 18 Jahre

12. Nutzungsgrad der Krankenhausbetten¹⁾ 2004 nach Fachabteilungen und dem Träger (in Prozent)

Fachabteilung	Insgesamt	Träger			
		öffentlich		freigemeinnützig	privat
		öffentlich-rechtlich	privatrechtlich		
Augenheilkunde	64,8	75,1	59,8	.	.
Chirurgie	73,2	76,9	73,9	72,1	68,0
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	65,3	68,2	62,2	73,1	57,5
Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	65,9	67,8	66,3	73,4	53,0
Haut- und Geschlechtskrankheiten	77,4	75,3	.	.	.
Herzchirurgie	.	-	-	-	.
Innere Medizin	79,6	81,7	79,4	79,3	77,2
Kinderchirurgie	59,6	62,3	.	-	-
Kinderheilkunde	63,7	66,7	61,3	55,0	61,8
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	91,3	89,3	.	-	.
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	75,2	76,1	.	-	.
Neurochirurgie	85,4	85,8	.	-	.
Neurologie	82,6	80,3	.	77,5	83,2
Nuklearmedizin	81,4	82,4	.	-	-
Orthopädie	78,9	82,8	85,2	73,9	77,0
Plastische Chirurgie	.	.	.	-	.
Psychiatrie und Psychotherapie	91,1	89,8	95,2	.	96,5
Psychotherapeutische Medizin	93,3	91,7	.	-	95,9
Strahlentherapie	84,6	86,1	.	-	-
Urologie	80,3	79,9	83,0	83,9	75,5
Sonstige Fachbereiche/Allgemeinbetten	86,9	88,0	.	.	-
Insgesamt	77,2	79,5	76,3	76,0	74,9

1) siehe Vorbemerkungen

13. Verweildauer¹⁾ 2004 nach Fachabteilungen und dem Träger

Fachabteilung	Insgesamt	Träger			
		öffentlich		freigemein- nützig	privat
		öffentlich- rechtlich	privat- rechtlich		
Augenheilkunde	3,4	3,5	3,6	.	.
Chirurgie	8,1	8,0	8,3	7,5	8,6
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	5,4	5,4	5,5	5,5	5,1
Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	5,1	4,9	5,2	5,4	5,2
Haut- und Geschlechtskrankheiten	8,2	7,7	.	.	.
Herzchirurgie	.	-	-	-	.
Innere Medizin	8,4	8,7	8,3	8,7	7,9
Kinderchirurgie	5,1	5,3	.	-	-
Kinderheilkunde	5,4	5,5	5,6	5,8	5,0
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	47,3	47,1	.	-	.
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	6,4	6,6	.	-	.
Neurochirurgie	9,3	8,9	.	-	.
Neurologie	10,4	8,6	.	18,9	13,1
Nuklearmedizin	4,8	4,6	.	-	-
Orthopädie	11,0	9,9	11,8	12,9	10,9
Plastische Chirurgie	.	.	.	-	.
Psychiatrie und Psychotherapie	24,7	25,8	22,9	.	23,3
Psychotherapeutische Medizin	40,2	53,9	.	-	40,6
Strahlentherapie	14,6	14,9	.	-	-
Urologie	6,2	6,0	5,9	6,8	6,1
Sonstige Fachbereiche/Allgemein- betten	10,6	14,4	.	.	-
Insgesamt	9,1	9,3	8,7	8,8	9,2

1) siehe Vorbemerkungen

14. Entbindungen und Geburten 2004 in Krankenhäusern

Krankenhäuser mit ... bis unter ... Betten	Entbundene Frauen				Geborene Kinder		
	insgesamt	und zwar Entbindungen durch			insgesamt	lebend- geboren	totgeboren
		Zangen- geburt	Vakuummex- traktion	Kaiser- schnitt			
unter 50	-	-	-	-	-	-	-
50 - 100	-	-	-	-	-	-	-
100 - 150	-	-	-	-	-	-	-
150 - 200	1 204	11	15	189	1 211	1 206	5
200 - 250	6 096	99	244	991	6 147	6 136	11
250 - 300	1 748	12	64	372	1 771	1 767	4
300 - 400	6 154	75	301	1 268	6 191	6 180	11
400 - 500	4 783	60	141	851	4 841	4 833	8
500 - 600	-	-	-	-	-	-	-
600 - 800	5 082	60	257	981	5 185	5 172	13
800 - 1 000	1 709	47	73	356	1 728	1 720	8
1 000 und mehr	5 547	58	108	1 429	5 762	5 726	36
Insgesamt	32 323	422	1 203	6 437	32 836	32 740	96

15. Betten und Fallzahlen 2004 nach Besonderen Einrichtungen¹⁾ und Fachabteilungen

Einrichtungen zur Behandlung von ...	Aufgestellte Betten	Fälle im Berichtsjahr
AIDS-Patienten	-	-
mukoviszidosekranken Patienten	2	32
onkologisch zu behandelnden Patienten	36	1 217
Querschnittsgelähmten	-	-
Schwerbrandverletzten	12	210
Schwerst-Schädel-Hirn-Verletzten	15	202
Transplantationspatienten	16	19
neonatologischen Intensivbe- handlung von Säuglingen	21	612
Fachabteilung Geriatrie	151	3 734

1) Einrichtungen mit gesonderten Abteilungspflegesätzen nach § 13 Abs. 2 Bundespflegesatzverordnung (BpflV)

16. In Krankenhäusern tätige hauptamtliche Ärzte¹⁾ am 31. Dezember 2004 nach ausgewählten Fachgebieten

Fachgebiet Tätigkeitsbereich	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Je 1 000 aufgestellte Betten ²⁾
Allgemeinmedizin	11	5	6	x
Anästhesiologie	646	356	290	x
Augenheilkunde	51	27	24	141,3
Chirurgie	665	565	100	103,8
Diagnostische Radiologie	156	95	61	x
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	271	135	136	120,0
Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	84	54	30	134,8
Haut- und Geschlechtskrankheiten	51	27	24	153,6
Herzchirurgie	28	26	2	341,5
Hygiene und Umweltmedizin	9	6	3	x
Innere Medizin	863	508	355	88,0
Kinderheilkunde	222	118	104	166,4
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	37	11	26	101,4
Laboratoriumsmedizin	16	12	4	x
Mikrobiologie und Infektions- epidemiologie	7	5	2	x
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	23	15	8	217,0
Neurochirurgie	42	36	6	188,3
Neurologie	87	57	30	93,5
Orthopädie	118	102	16	84,5
Pathologie	35	27	8	x
Psychiatrie und Psychotherapie	180	95	85	69,4
Psychotherapeutische Medizin	17	10	7	97,7
Strahlentherapie	34	17	17	170,0
Urologie	101	82	19	123,0
Sonstige Gebiete	109	73	36	x
Ärzte ohne abgeschlossene Weiterbildung	2 523	1 288	1 235	x
Insgesamt	6 386	3 752	2 634	224,0

1) siehe Vorbemerkungen

2) des jeweiligen Fachgebietes

17. In Krankenhäusern tätiges nichtärztliches Personal am 31. Dezember 2004 nach Berufsgruppen

Berufsgruppe	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Je 1 000 aufgestellte Betten
Pflegedienst	18 110	1 556	16 554	635,3
davon				
Krankenschwestern/-pfleger	15 156	1 358	13 798	531,7
Krankenpflegehelfer/-innen	685	108	577	24,0
Kinderkrankenschwestern/-pfleger	1 766	11	1 755	61,9
sonstige Pflegepersonen (ohne staatliche Prüfung)	503	79	424	17,6
Medizinisch-technischer Dienst	6 913	679	6 234	242,5
Funktionsdienst	5 616	751	4 865	197,0
Klinisches Hauspersonal	323	15	308	11,3
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	1 650	676	974	57,9
Verwaltungs- und technischer Dienst	4 091	1 426	2 665	143,5
Sonderdienste	185	39	146	6,5
Sonstiges Personal	1 732	1 427	305	60,8
Insgesamt	38 620	6 569	32 051	1 354,8

18. Ausstattung der Krankenhäuser mit ausgewählten medizinischen Großgeräten 2004

Krankenhäuser mit ... bis unter ... Betten	Kran- ken- häuser	Aufgestellte Betten	Krankenhäuser mit ...								
			Dialysegeräten			Computer- Tomographen (CT)			koronarangio- graphischen Arbeitsplätzen (Herzkatheter-Messplätze)		
			Ein- rich- tun- gen	Betten ¹⁾	Geräte	Ein- rich- tun- gen	Betten ¹⁾	Geräte	Ein- rich- tun- gen	Betten ¹⁾	Geräte
unter 150	20	1 724	-	-	-	6	596	6	-	-	-
150 - 200	10	1 739	1	186	29	7	1 245	7	1	164	3
200 - 250	16	3 502	2	437	2	12	2 648	12	-	-	-
250 - 300	5	1 376	-	-	-	5	1 376	5	-	-	-
300 - 400	14	4 888	2	732	5	11	3 852	12	2	744	6
400 - 500	8	3 631	3	1 418	13	6	2 742	7	1	496	1
500 - 600	1	500	-	-	-	-	-	-	-	-	-
600 - 800	6	3 883	3	1 928	18	6	3 883	7	2	1 292	2
800 - 1 000	2	1 803	2	1 803	31	2	1 803	4	1	938	2
1 000 und mehr	4	5 461	1	1 273	10	4	5 461	13	2	3 134	3
Insgesamt	86	28 507	14	7 777	108	59	23 606	73	9	6 768	17

Noch: 18. Ausstattung der Krankenhäuser mit ausgewählten medizinischen Großgeräten 2004

Krankenhäuser mit ... bis unter ... Betten	Krankenhäuser mit ...											
	Herz-Lungen- Maschinen			Linearbeschleunigern (Kreisbeschleuniger)			Stoßwellen- lithotripter			Kernspin-Tomographen		
	Ein- rich- tun- gen	Betten ¹⁾	Geräte	Ein- rich- tun- gen	Betten ¹⁾	Geräte	Ein- rich- tun- gen	Betten ¹⁾	Geräte	Ein- rich- tun- gen	Betten ¹⁾	Geräte
unter 150	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
150 - 200	1	164	6	-	-	-	1	178	1	-	-	-
200 - 250	-	-	-	-	-	-	1	218	1	2	412	2
250 - 300	-	-	-	-	-	-	1	272	1	2	567	2
300 - 400	1	364	9	-	-	-	-	-	-	3	1 051	3
400 - 500	-	-	-	-	-	-	3	1 347	3	2	946	2
500 - 600	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
600 - 800	-	-	-	1	630	1	3	1 943	3	5	3 194	6
800 - 1 000	-	-	-	2	1 803	4	1	938	1	2	1 803	2
1 000 und mehr	-	-	-	4	5 461	12	3	3 600	3	4	5 461	7
Insgesamt	2	528	15	7	7 894	17	13	8 496	13	20	13 434	24

1) in Krankenhäusern insgesamt aufgestellte Betten

19. Dialyseeinrichtungen und -plätze¹⁾ in Krankenhäusern 2004

Krankenhäuser mit ... bis unter ... Betten	Krankenhäuser		Aufgestellte Betten in Krankenhäusern mit Dialyse- einrichtungen	Dialyseplätze		
	ins- gesamt	mit Dialyse- ein- richtungen		ins- gesamt	für Hämö- dialyse	für Peritoneal- dialyse
unter 200	30	1	186	7	7	-
200 - 250	16	1	235	1	1	-
250 - 300	5	-	-	-	-	-
300 - 400	14	1	368	2	2	-
400 - 500	8	3	1 418	8	8	-
500 - 600	1	-	-	-	-	-
600 - 800	6	3	1 928	18	18	-
800 - 1 000	2	2	1 803	24	24	-
1 000 und mehr	4	2	2 514	21	20	1
Insgesamt	86	13	8 452	81	80	1

1) für Krankenhausbehandlung nach § 39 SGB V

20. Krankenhäuser nach Art der Arzneimittelversorgung 2004

Krankenhäuser mit ... bis unter ... Betten	Insgesamt	Mit eigener Apotheke		Ohne eigene Apotheke	
		ausschließlich Selbstversorgung	auch zur Versorgung anderer Krankenhäuser	Versorgung durch	
				Apotheke eines anderen Krankenhauses	öffentliche Apotheke
unter 50	6	-	-	2	4
50 - 100	2	-	-	2	-
100 - 150	12	-	1	6	5
150 - 200	10	-	-	5	5
200 - 250	16	-	1	11	4
250 - 300	5	-	1	3	1
300 - 400	14	2	4	5	3
400 - 500	8	1	3	4	-
500 - 600	1	-	1	-	-
600 - 800	6	1	5	-	-
800 - 1000	2	1	1	-	-
1 000 und mehr	4	-	4	-	-
Insgesamt	86	5	21	38	22

21. Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2004 nach Trägern und ausgewählten Kennziffern der Nutzung

Träger	Einrichtungen	Betten	Fallzahl ¹⁾	Nutzungsgrad der Betten ¹⁾ in Prozent	Verweildauer ¹⁾ in Tagen
Öffentlich	5	594	6 129	66,3	23,5
Freigemeinnützig	9	750	4 866	74,3	41,9
Privat	31	7 638	80 669	75,4	26,1
Insgesamt	45	8 982	91 663	74,7	26,8

1) siehe Vorbemerkungen

22. Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2004 nach der Zahl der Betten, Verweildauer, Nutzungsgrad und Personalbestand

Einrichtungen mit ... bis unter ... Betten	Insgesamt	Nutzungsgrad der Betten ¹⁾ in Prozent	Verweildauer ¹⁾ in Tagen	Ärzte ^{1) 2)}	Nicht-ärztliches Personal
unter 50	6	90,7	91,7	6	116
50 - 100	8	66,1	27,6	27	379
100 - 150	4	77,1	31,3	31	390
150 - 200	6	90,9	31,2	55	633
200 - 250	13	77,7	24,6	146	1 386
250 und mehr	8	68,2	25,7	193	2 464
Insgesamt	45	74,7	26,8	458	5 368

1) siehe Vorbemerkungen

2) einschließlich Ärzte in Weiterbildung

23. Betten der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2004 nach Fachabteilungen und ausgewählten Kennziffern der Nutzung

Fachabteilung	Betten	Nutzungsgrad der Betten ¹⁾ in Prozent	Fallzahl ¹⁾	Pflegetage ¹⁾	Verweildauer ¹⁾ in Tagen
Allgemeinmedizin	40	.	.	.	.
Frauen- und Geburtshilfe	101	.	.	.	.
Innere Medizin	2 251	70,8	25 298	583 098	23,0
darunter Kardiologie	908	63,0	9 679	209 404	21,6
Kinderheilkunde	150	.	.	.	.
Neurologie	1 434	84,6	13 737	444 035	32,3
Orthopädie	3 119	71,8	36 296	819 329	22,6
darunter Rheumatologie	67	36,7	388	8 998	23,2
Physikalische und Rehabilitative Medizin	174	.	.	.	.
Psychiatrie und Psycho- therapie	621	85,9	3 596	195 342	54,3
Psychotherapeutische Medizin	618	79,7	3 534	180 367	51,0
Sonstige Fachbereiche	474	70,3	5 061	121 920	24,1
Insgesamt	8 982	74,7	91 663	2 455 241	26,8

1) siehe Vorbemerkungen

Abb. 2 Betten in Krankenhäusern im Freistaat Sachsen 2004 nach Fachabteilungen in Prozent

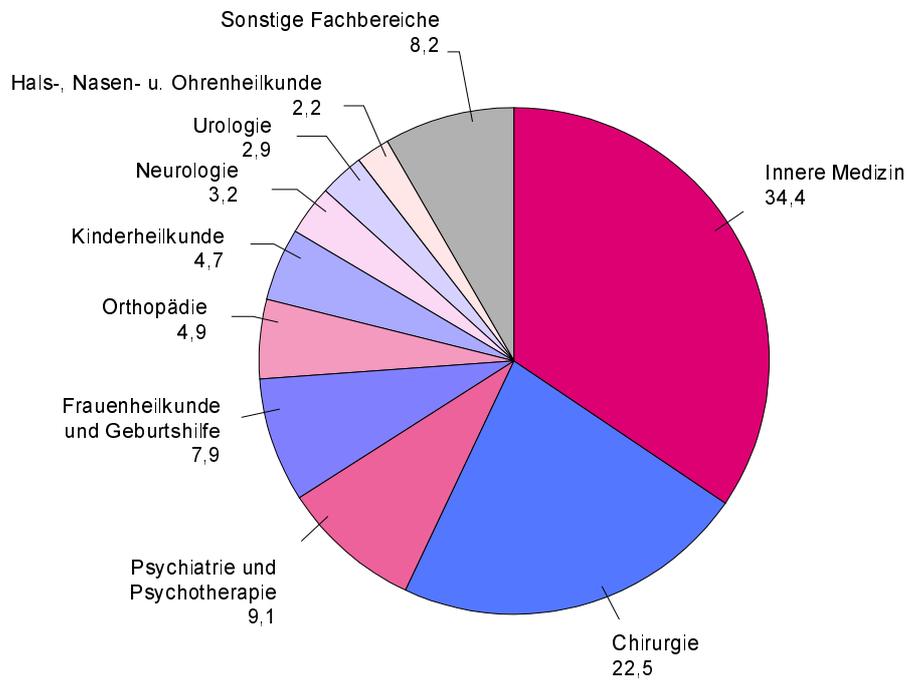


Abb. 3 Betten in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen im Freistaat Sachsen 2004 nach Fachabteilungen in Prozent

